

Presseinformation

Einsam und verlassen: Jungvögel in Not?

STUTTGART. In diesen Tagen mehren sich die Anrufe beim NABU Stuttgart: Tierliebe Mitbürger sammeln scheinbar „völlig hilflose“ Jungvögel auf und mutmaßen, sie seien aus dem Nest gefallen. Nun wissen sie aber nicht, was sie mit den piepsenden Geschöpfen anfangen sollen. Rat des NABU Stuttgart: Die Jungvögel nicht mitnehmen, sondern an einen geschützten Platz setzen.

„Bei fast allen Arten verlassen die Jungvögel vor Erreichen der richtigen Flugfähigkeit das Nest“, erläutert Michael Schmolz, stellvertretender Vorsitzender des Naturschutzbunds Stuttgart. Diese werden dann noch einige Zeit von den Eltern in der Umgebung des Nests versorgt, bis sie selbständig sind. Die Kleinen pflegen lautstark zu piepsen, aber nicht aus Verlassenheit, sondern, um wie gewohnt Futter von den Eltern zu erbetteln. Diese sind im Hintergrund durchaus präsent, bleiben aber gut versteckt. Mitunter kommt es auch vor, dass Jungvögel absichtlich von den Eltern aus dem Nest verstoßen werden, dann aber aus einem biologisch durchaus richtigen Grund, etwa, wenn sie krank oder zu schwächlich sind.

Der NABU Stuttgart rät:

- Jungvögel nicht mitnehmen! Die Eltern lassen ihren Nachwuchs keineswegs im Stich.
- Jungvögel höchstens aus "Gefahrenzonen" an einen geschützten Ort in der Nähe tragen oder auf einen Ast setzen

Jungvögel großziehen ist eine aufwendige und oft nicht von Erfolg gekrönte Aufgabe: Alle halbe Stunde (außer nachts) müssen die Jungen versorgt werden, sonst gehen sie ein. Neben fertigen Futtermischungen und Mehlwürmern aus dem Zoohandel kann dem gefiederten Nachwuchs fürs Erste auch ein Gemisch aus Magerquark, Hackfleisch und gekochtem Ei mit einem abgerundeten Holzstäbchen - notfalls mit „sanfter Gewalt“ - verabreicht werden. Auch sollte man an den Durst der Kleinen denken und diesen einige Tropfen Wasser mit einer Pipette einflößen. Generell gilt: nie Gesalzenes verwenden.

Viel besser ist es, im Garten oder ums Haus herum auf den Einsatz von Spritzmitteln zu verzichten und „Öko-Ecken“ einzurichten, Bereiche mit reduzierter Pflege. Hier finden die Jungvögel ein stilles Eckchen und auch die Eltern haben es bei einem reichen Insektenvorkommen leicht, für Nahrung zu sorgen.